INHALT

SCHULE FÜR KINDER ..... 60.00 Min.
Rhythmen ganztägigen Lernens, Video komplett

TEIL 1: LERNEN 17.00 Min.
Offener Anfang, Morgenkreis, Lernwege:
Lernen zwischen Arbeit und Spiel, Klang und Stille,
Individuellem und Gemeinschaft.

TEIL 2: LESEN 22.00 Min.
Lesezeit, Lesenacht, Lesespaß:
Lesen zwischen Performance und Klausur,
Abenteuer und Liebe.

TEIL 3: LEBEN 20.00 Min.
Pausen, Schulstation, Spielzeit:
Schulisches Leben zwischen Angebot
und Eigeninitiative, Neugier und Geborgenheit.

LERNENDE ELTERN ..... 7.00 Min.
Frauenfrühstück im Nachbarschaftstreff Steinmetzstraße

KOOPERATION SCHULE – JUGENDHILFE ..... 17.00 Min.
Ulf Schröder (Schulleiter) und Gerd Schmitt (PFH)

MITWIRKENDE

Für ihre Mitarbeit und Offenheit danken wir den Kindern der Drachenklasse (Neumark-Grundschule, Berlin) und ihren Eltern, Kerstin Schulte-Heuthaus (Klassenlehrerin), Wiebke Retzlaff (Erzieherin) und Brigitte Schulte (Sozialpädagogin), Ulf Schröder (Schulleiter), Elke Metzenthin (leitende Erzieherin), Sonja Saad (Erzieherin), Yelda Nasuhoglu (Erzieherin), Anke Georgi (Motopädagogin), Gerd Schmitt (PFH-Berlin) und Prof. Dr. Marianne Horstkemper (Universität Potsdam).

www.pfh-berlin.de

Bina Elisabeth Mohn

Sabine Hebenstreit-Müller

AUTORINNEN

Dr. Bina Elisabeth Mohn (Berlin), Kamera-Ethnographin (Kamera, Schnitt, Regie), Autorin und Dozentin. Studium der Kulturanthropologie, Visuellen Anthropologie und Wissenschaftssoziologie. Promotion über Spielarten des Dokumentierens nach der Repräsentationskrise. Produktion beobachtender Video-Studien zum Lernen, Spielen, Forschen und Arbeiten. Workshops zur Kamera-Ethnographie.

www.kamera-ethnographie.de

Dr. Sabine Hebenstreit-Müller (Berlin), Diplompädagogin, seit 1999 Direktorin des Pestalozzi-Fröbel-Hauses in Berlin; davor tätig als Leiterin des Amtes für Soziale Dienste Ost und Jugendamtsleiterin in Bremen; Leiterin des Bereichs Familie im Forschungsinstitut Frau und Gesellschaft in Hannover; Lehrerin an Grund- und Hauptschulen mit dem Schwerpunkt Kunsterziehung.

© IVE Institut für Visuelle Ethnographie · Göttingen
2008

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Schule für Kinder

Rhythmen ganztägigen Lernens im Grundschulalter

Bina Elisabeth Mohn
und Sabine Hebenstreit-Müller

DVD 4

Kamera-Ethnographische Studien
des Pestalozzi-Fröbel-Hauses Berlin

Pestalozzi-Fröbel-Haus

IVE
INSTITUT FÜR
VISUELLE ETHNOGRAPHIE

DVD VIDEO

Rhythmen ganztägigen Lernens im Grundschulalter

Lernen zwischen Arbeit und Spiel, Klang und Stille, Individuellem und Gemeinschaft; Lesen zwischen Performance und Klausur, Abenteuer und Liebe; Schule zwischen Angebot und Eigeninitiative, Neugier und Geborgenheit: So die Untertitel der Video-Studie. Wie kann das gelingen? Drehort Neumark-Schule: gebundene Ganztagsgrundschule in Berlin-Schöneberg, 98% der Kinder nicht-deutscher Herkunftssprache. Die Schule kooperiert mit dem PFH-Berlin und befindet sich in einer Phase produktiven Umbruchs. Kerstin Schulte-Heuthaus (Lehrerin) und Wiebke Retzlaff (Erzieherin) laden zur Videobeobachtung in ihre Klasse ein, flexible Eingangsstufe der Klassen 1 und 2. Und wir sind überrascht: Hier wird in einem den Kindern zugewandten Lernklima mit anhaltendem Engagement erfolgreich gelernt! „Wenn man Ganztagsschule macht, dann muss Schule zum Lebensort werden. Das wurde hier ganz deutlich“, kommentiert Prof. Dr. Marianne Horstkemper (Universität Potsdam) die Videos der DVD. „Dieses warme Klima, in dem sie sich befinden, ist ganz offensichtlich für die Kinder eine gute Basis, sich sehr intensiv mit Sachen auseinanderzusetzen.“

In den Teilen Lernen, Lesen und Leben geraten Lernklima und Rhythmen einer Ganztagsschule in den Blick: offener Anfang, Morgenkreis und Lernwege; Lesezeit und Lesenacht; Pausen, Schulstation und Spielzeit. „Da, wo es persönlich bedeutsam wird, da sind diese Kinder motiviert. Und das scheint mir hier in dieser Klasse ganz hervorragend zu gelingen – das ist eigentlich Lernen, so wie man sich das wünscht“, analysiert Horstkemper.

Zwei weitere Teile der DVD befassen sich mit der Einbindung der Grundschule in den Stadtteil: Beim Frauenfrühstück wird spielend gelernt, Tee getrunken, einem Vortrag über Psychomotorik gelauscht, lachend eigene körperliche Geschicklichkeit erprobt. Über Prozesse und Strukturen einer gelingenden Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe informieren engagiert Ulf Schröder (Schulleiter) und Gerd Schmitt (PFH).

Kamera-Ethnographie

Aus nächster Nähe werden die Kinder der Drachenklasse mit der Kamera aufmerksam beobachtet. Blicke zur Kamera signalisieren, dass die Kinder die offene Begegnung mit der Ethnographin zulassen und mögen. Ergebnis sind Kamera-Einstellungen, die sich in größter Ruhe verblüffend nah an Arbeit und Leben in der Grundschule herantasten und dabei zeigen, was Kinder zu Schulbeginn alles leisten und auch leisten wollen. Ethnographie eröffnet ein vom „fremden“ Gegenüber angeregtes Denken: Gewohnte Vorstellungen z.B. darüber, was Unterrichtseinheiten, was Betreuungszeiten, was Arbeit, was Spiel zu sein habe, lassen sich vom Kind ausgehend irritieren. Leben ist Lernen.

Die Kunst des Sehens und Zeigens ist immer auch eine Kunst des Weglassens: Kamera-Ethnographie eröffnet fokussierte und daher zwangsläufig selektive Blicke. Indem Beobachtungen in Videobilder übersetzt werden, haben sie den Charakter audiovisueller Feldnotizen, die durch die Wahl des Bildausschnitts und die Kameraführung formuliert werden. Am Schnittplatz werden sie dann in einer forschenden Haltung und idealerweise im Team weiter bearbeitet. Aufgrund der intensiven Arbeit an Blick und Bild taugt Kamera-Ethnographie dazu, das Sehen zu schärfen und dabei das Zeigen zu ermöglichen. Solche Versuche „dichten Zeigens“ (in Anlehnung an C. Geertz’ Begriff der „dichten Beschreibung“) erweitern in methodisch innovativer Weise den forschenden Zugang zu kindlichen Lebenswelten und Entwicklungsprozessen.

Gebrauch kamera-ethnographischer Studien

Die forschende Blickarbeit endet nicht mit der Fertigstellung einer DVD. Sie setzt sich im Rezeptionsprozess vielfältig fort: Perspektiven werden an die Bilder herangetragen, Fragen aufgeworfen, das Gesehene kontrovers diskutiert und unterschiedliche Schlüsse daraus gezogen. Video-Studien wie diese wollen weder endgültige Interpretationen noch idealisierte Vorbilder sein. Sehen und denken Sie sich daher mit Ihren eigenen forschenden Blicken sowohl in die Bilder und dargestellten Situationen tief hinein, als auch weit davon fort – beschreiben, fragen und theoretisieren Sie daran, denn ethnographisch fokussierte Videosequenzen taugen als Impulse im aktuellen Diskurs.

Begleitpublikation

Zu den Videos, dem Pestalozzi-Fröbel-Haus Berlin und der Kamera-Ethnographie liegen weitere Informationen und Literaturhinweise als pdf-Datei vor. Dort finden Sie auch die Textfassung des Kommentars von Prof. Dr. Marianne Horstkemper zu den Videos Lernen, Lesen und Leben: Datei-Explorer der DVD unter „Schule_fuer_Kinder.pdf“.

Bestell-Nr.: IVE 15050
Vertrieb: IVE Institut für Visuelle Ethnographie, info@ive-shop.de
Preis: 34,95 €